Treu umsorgt

werden insbesondere hilflose Wesen. In der Natur beobachten wir mit Entzücken, wie hingebungsvoll Tierbabys von ihren Eltern umsorgt werden.
Alte, oft pflegebedürftige und kranke Menschen, genauso wie Säuglinge und kleine Kinder, sind ganz und gar auf umfassende Betreuung angewiesen.

In der Bibel, in Gottes gutem Wort, finden wir eine Fülle von Hinweisen auf liebevolle Zuwendung und treue Fürsorge unseres HERRN Jesus Christus zu uns Menschen.

ER sagt: „Ich bin gekommen, dass sie das Leben und volle Genüge haben sollen.“

Seine Barmherzigkeit hat kein Ende, sie ist jeden Morgen neu und Seine Treue ist groß.

Diese Tatsache gewinnt an Bedeutung, in einer Welt, in der Treueversprechen kaum noch eingehalten werden.

Wer Jesus vertraut und sich auf Ihn verlässt, wird niemals verlassen sein.
Seine tröstlichen Zusagen gelten denen, die Unterstützung brauchen, und die in aller Schwachheit Seine Hilfe in Anspruch nehmen.

Seine helfende und heilende Zuwendung ist erfahrbar. Das möchte ich mit diesen Liedern zum Ausdruck bringen und bezeugen.

Es ist Seine Treue, die durch ungewisse Zeiten hindurch trägt, unvergleichliche Sicherheit und Geborgenheit gibt.

Gudrun Schmidt

Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?
Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.
Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?

Seht die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.
Ich sage euch, dass auch Salomo in all seiner Herrlichkeit nicht gekleidet war wie eine von ihnen.
Matthäus 6, 25.26.28.29

Euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.
Matthäus 6, 8

Kauft man nicht zwei Spatzen für einen Groschen? Und doch fällt nicht einmal ein Spatz auf die Erde, ohne dass euer Vater es weiß.
Bei euch ist sogar jedes Haar auf dem Kopf gezählt.
Habt also keine Angst: Ihr seid Gott mehr wert als ein ganzer Schwarm Spatzen!
Matthäus 10, 29-31

Treu umsorgt

Treu umsorgt, treu umsorgt,
ich weiß mich geborgen und versorgt!
Wie ein Küken in dem Federkleid der Glucke
verborgen und versteckt
von Flügeln - ausgebreitet, zugedeckt,
muss auch ich um nichts mich sorgen,
denn bei Gott bin ich geborgen
und umsorgt, werde treu versorgt.

Treu umsorgt, treu umsorgt,
ich weiß mich geborgen und versorgt!
Wie ein Sperling, der doch unscheinbar und klein ist,
nicht erntet und nicht sät,
mit Nahrung wird versorgt von früh bis spät,
so muss ich um nichts mich sorgen,
Tag und Nacht bin ich geborgen
und umsorgt, werde treu versorgt.

Treu umsorgt, treu umsorgt,
ich weiß mich geborgen und versorgt!
Seht die Lilien auf dem Feld in ihrer Schönheit,
voll Pracht und Herrlichkeit,
denn Gott, der Vater selbst, erschuf ihr Kleid.
Und ER schenkte mir das Leben,
was ich brauch', wird ER mir geben
und viel mehr, bin ja so viel mehr!

Treu umsorgt, treu umsorgt,
ich weiß mich geliebt und treu versorgt!
Wenn das Fallen eines Sperlings auf die Erde,
sonst kaum Priorität,
dem liebevollen Vater nicht entgeht,
wird erst recht ER auf mich sehen,
als Sein Kind mich gut verstehen,
bin viel mehr, bin für Ihn so viel mehr!

Wenn ein Mensch hundert Schafe hätte und eins unter ihnen sich verirrte: Lässt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen, geht hin und sucht das Verirrte?
Und wenn es geschieht, dass er's findet, wahrlich, ich sage euch: Er freut sich darüber mehr als über die neunundneunzig, die sich nicht verirrt haben.
Matthäus 18, 12.13

Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich.
Johannes 10, 14

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.
Johannes 10, 27.28

Auf einer Weide

Auf einer Weide vergnügt hundert Schafe
grasen im dichten, saftigen Grün.
Nahe dem Hirten - gestützt auf dem Stabe -
sammelt die Herde sich vertraut um Ihn.
ER kennt die Schafe, jedes mit Namen,
gütig und umsichtig sorgt ER für sie,
weiß, was sie brauchen, zählt sie am Abend,
freut sich an jedem, vergisst sie nie.

Und eines Abends zählt ER die Tiere,
ruhig, bedachtsam, wie an jedem Tag,
dass keinesfalls ER eines verliere.
Doch ER vermisst eins. Wo es wohl sein mag?
Einmal noch lässt ER alle vorbeizieh'n,
prüft den Bestand erneut, sorgfältig gut.
Da wird es deutlich und erst richtig klar Ihm:
Nur neunundneunzig sind in sich'rer Hut.

**Sogleich verschließt ER Gatter und Riegel,
nimmt die Laterne, begibt sich hinaus,
eilt in der Nacht durch Täler, auf Hügel,
durchsucht jeden Winkel, gibt nicht so leicht auf.
Plötzlich vernimmt ER, wenn auch sehr leise,
ein schwaches Blöken, verzweifelt, verwirrt.
Sein Schäflein trägt ER erleichtert nach Hause.
ER hat's gefunden, es war tief verirrt.**

**Der Hirte tröstet und pflegt sanft das eine
verängstigte und verwundete Schaf,
dass schnell es wieder kommt auf die Beine.
ER findet in dieser Nacht keinen Schlaf.
Glücklich, weil ER sein Schäfchen gefunden
ruft ER die Nachbarn und Freunde herbei;
lädt frohgemut ein zu festlichen Stunden,
damit gemeinsam man fröhlich sei.**

**Jesus ist in vollkommener Liebe
der gute Hirte, selbstlos so sehr,
der stetig treu umsorgt Seine Herde.
Wir sind Sein Volk, ER der weidende Herr,
geht allen nach. ER sucht und ER findet
jene, die selbst nicht mehr finden heim;
salbt die Verletzungen, heilt und verbindet.
ER möchte Hirte und Heiland uns sein.**

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist.
Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.
Josua 1, 9

Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.
Psalm 17, 8

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn ER sorgt für euch.
1. Petrus 5, 7

ER selbst, der Vater hat euch lieb.
Johannes 16, 27

Sieh, ich habe dir geboten

**Sieh, ich habe dir geboten,
dass du getrost und mutig seist!
Dieses Wort gilt dir, der du zu Ängstlichkeit
und Zweifel neigst.
Gerne nehm' ich dir die Last ab,
die du trägst, wenn du mich lässt;
so wäre jeder Schritt viel leichter,
der vor dir liegt, den du noch gehst.**

**Refrain:
Du bist wichtig für mich!
So sehr liebe ich dich,
dass ich dich in meiner Güte
wie meinen Augapfel hüte -
zart, behutsam, väterlich -
um deinen Kummer kümmer' ich mich.**

**Sieh, ich habe angeboten:
Wirf deine Anliegen auf mich!
Ich, der HErr, dein Gott und Vater,
fang' sie auf, entlaste dich.
Alle Sorgen, alle Ängste,
jede Not besprich mit mir;
leg' alles zuversichtlich mir ans Herz,
ich habe Acht, sorge dafür.**

**Sieh, ich habe dir versprochen:
Als Vater bin ich für dich da!
Diese Zusage steht fest,
wenn du mich brauchst, ist Hilfe nah!
Du kannst dich auf mich verlassen -
felsenfest, zu jeder Zeit -
und Wunderbares wird geschehen
durch meine Macht und Herrlichkeit!**

Jeder, der diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute.
Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heran fluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut.

Und jeder, der diese meine Worte hört und nicht danach handelt, ist ein Tor, der sein Haus auf Sand baute.
Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heran fluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört.
Matthäus 7, 24 - 27

Mein Lebenshaus

Mein Lebenshaus steht auf gutem Fundament,
auf Stein gebaut und nicht auf trügerischem Sand.
Es steht massiv, verlässlich, permanent,
ein Fels als Untergrund, so hat es festen Stand.

Refrain:
Denn sicher baue ich nur auf meinen Jesus,
auf täglich neue Barmherzigkeit.
Ich bau auf Seine herzliche Liebe,
auf Treue, groß und unendlich weit.
Ich bau auf Gnade, bau auf Vergebung,
die mir zuteil wird, genesen lässt.
Ich bau auf Zuspruch, der mich ermutigt,
bin reich gesegnet, ich stehe fest.

Mein Lebenshaus muss nicht groß und prachtvoll sein,
doch tief verankert und erdbebenresistent,
gelegt die Basis in Granitgestein -
auf diese Weise baue ich intelligent.

Falls irgendwann eine große Flut sich naht,
mächtiger Sturm bedrohlich sein Unwesen treibt,
selbst dieses Wetter keine Chance hat -
ich bleib geborgen und geschützt zu jeder Zeit.

Im Chaos einer schon längst maroden Welt
mein Lebenshaus vielleicht ins Wanken mal gerät,
es dennoch nicht zerbricht und nicht zerfällt,
weil Christus selbst der Grundstein ist, auf dem es steht.

Am Abend dieses Tages sagte Jesus zu ihnen: „Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren“.
Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem ER saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn.
Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, so dass es sich mit Wasser zu füllen begann.
ER aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief.
Sie weckten ihn und riefen: „Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?“
Da stand ER auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: „Schweig, sei still!“
Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein.
ER sagte zu ihnen: „Warum habt ihr solche Angst?“
Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?
Markus 4, 35-41

Mein Lebensschifflein

Mein Lebensschifflein gleitet oft durch raue See,
das Ufer hinter mir, das Ziel noch meilenweit.
Ich müh' mich ab, weil ich noch selbst am Steuer steh'
doch ich bin nicht auf mich gestellt, niemals, zu keiner Zeit.
Mein Jesus ist schon lange mit im Boot.
Ich wende hilfesuchend mich zu Ihm in meiner Not
und überlasse hoffnungsvoll das Steuer Ihm allein.
Ganz im Vertrauen, ER wird bald der Herr der Lage sein;
ganz im Vertrauen, ER wird Herr der Lage sein.

Mein Schifflein wird oft durchgerüttelt und es zerrt
daran der Wind sehr unbarmherzig, launisch, wild,
was meine Fahrt, die Lebensreise, stark beschwert.
Ich brauche jemand, der die Furcht, den Sturm, das Tosen stillt.
Mein Jesus ist schon lange mit im Boot.
Wenn aus der Spur ich komme, bringt ER mich zurück ins Lot.
ER macht in Meer und starken, wilden Wassern Bahn.
Ich werde still durch Seinen Frieden, mitten im Orkan;
ich werde still durch Seinen Frieden im Orkan.

Von Dunkelheit und grauem Nebel eingehüllt
droht gnadenlos dem Lebensschifflein Havarie,
was mich zurecht und schonungslos mit Angst erfüllt.
Wer lotst mich nur? Wer manövriert hindurch mich irgendwie?
Mein Jesus ist schon lange mit im Boot.
ER ist viel größer als die große Not, die mich bedroht.
Ich möchte mutig und vertrauensvoll auf Ihn nur seh'n.
ER ist allmächtig und mein Schifflein wird nicht untergeh'n;
ER ist allmächtig und es wird nicht untergeh'n.

12

Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn; ER wird's wohl machen.
Psalm 37, 5

ER breitete eine Wolke aus, sie zu decken, und ein Feuer, des Nachts zu leuchten.
ER öffnete den Felsen, da flossen Wasser heraus, dass Bäche liefen in der dürren Wüste.
Psalm 105, 39.41

Ich befehle meine Wege

Ich befehle meine Wege einem Andern,
ich überlasse alles Jesus, meinem HERRN.
ER begleitet mich, ER achtet auf mein Wandern,
mit viel Gelassenheit vertraue ich Ihm gern.

Die Gefilde werden manchmal etwas rauer,
dazu auf mir erbarmungslos der Sonne Glut;
doch ich weiß genau, das ist so nicht von Dauer,
mein Jesus sieht es, ER greift ein, das macht mir Mut.

Refrain:
ER breitet eine Wolke aus, um mich zu decken,
ein Feuer leuchtet in der Nacht rings um mich her.
So hält ER fern von mir Gefahr und manchen Schrecken,
und aus Felsen lässt ER fließen
Wasser zum Leben mehr und mehr.

Ob viel Unwirtliches mir auch mag begegnen,
ein unbequemer Steig mir Mühe machen will,
hab' ich doch Jesus neben mir, ER wird mich segnen,
macht alles wohl für mich, darauf hoffe ich still.

Hab inmitten einer Wüste reichlich Nahrung,
ein kühler Schattenplatz zum Ruh'n ist mir nicht neu.
Ich mache lebenslang bereits diese Erfahrung:
Mein Jesus sorgt für mich, ER ist gütig und treu.

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Psalm 31, 16a

Meine Zeit

Meine Zeit liegt in Gottes Händen,
jede Stunde, jeder neue Tag.
Das Beginnen und das Beenden
ganz alleine ER, der HERR vermag.
Wie ein Strom fließt dahin das Leben,
schnell und brausend vorbei es zieht,
doch ich weiß: Nichts davon wird verwehen,
weil meine Lebenszeit in Gottes Händen liegt;
weil meine Zeit komplett in Gottes Händen liegt.

Unsre Zeit ist von Gott gegeben,
Tag und Nacht, jeder Atemzug.
Welch ein Geschenk ist doch unser Leben,
jede Stunde, die uns bisher schlug.
Einem Hauch gleichen die Tage
und wie Schatten fliehen sie hin.
Immer wieder stellt sich eine Frage:
Worin besteht denn unsres Lebens tiefer Sinn,
worin besteht letztendlich unsres Lebens Sinn?

Antwort find’ ich in Gottes Nähe,
nur Sein Wort festen Halt mir gibt.
Ob ich Vieles auch nicht verstehe,
weiß ich ganz gewiss, dass ER mich liebt.
Liebe pur ich stetig erfahre,
Gottes Herz mir entgegenfliegt.
Seine Treue trug durch all die Jahre
und meine Zukunft ganz in Seinen Händen liegt;
die Zukunft ganz in Seinen guten Händen liegt.

Meine Zeit liegt in Gottes Händen,
Jahr um Jahr, jeder Augenblick.
Wird in dieser Welt sie einst enden,
schau voll Dankbarkeit ich dann zurück.
Seine Gnade ließ es beginnen,
Seine Gnade am Ende siegt.
Nichts von mir wird spurlos je zerrinnen,
weil meine Lebenszeit in Gottes Händen liegt;
weil meine Zeit komplett in Gottes Händen liegt.

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollt ich mich fürchten?
Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?
Psalm 27, 1

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!
Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen.
Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion.
Psalm 84, 6-8

Der HERR mein Heil

Der HERR mein Heil, der HERR mein Licht;
ob Nacht ob Tag - fürchte mich nicht;
darf im beständigen Aufseh'n zu Ihm
von einer Kraft zur andern geh'n.

Der HERR mein Schirm, der HERR mein Schild,
weil jede Zusage mir gilt;
ob viel Bedrohliches mich heut umgibt,
ich bin geborgen, bin geliebt.

Der HERR mein Trost, mein Lebensmut;
Sein Antlitz leuchtend auf mir ruht.
Seinem Licht jeder dunkle Schatten flieht
und Zuversicht mein Herz durchzieht.

Der HERR mein Heil, der HERR mein Licht,
darauf ich meine Blicke richt';
in Jesus meines Lebens Stärke seh'
und so von Kraft zu Kraft ich geh'.

Der HERR mein Licht, der HERR mein Heil,
an dieser Fülle hab ich Teil;
sie lässt, auch durch das wirre Weltgescheh'n,
von einer Kraft zur nächsten geh'n.

Denn es ist wie mit einem Menschen, der außer Landes ging: ER rief seine Knechte und vertraute ihnen sein Vermögen an; dem einen gab ER fünf Zentner Silber, dem andern zwei, dem dritten einen, jedem nach seiner Tüchtigkeit, und ging außer Landes.
Sogleich ging der hin, der fünf Zentner empfangen hatte, und handelte mit ihnen und gewann weitere fünf dazu.
Ebenso gewann der, der zwei Zentner empfangen hatte, zwei weitere dazu.
Nach langer Zeit kam der HERR und forderte Rechenschaft von ihnen.
Da trat herzu, der fünf Zentner empfangen hatte, und legte weitere fünf Zentner dazu und sprach: „HERR, du hast mir fünf Zentner anvertraut; siehe da, ich habe fünf Zentner dazugewonnen.“
Da sprach sein HERR zu ihm: „Recht so, du guter und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines HERRN Freude.“
Matthäus 25, 14-17 und 19-23

Dafür halte uns jedermann: Für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden.
1. Kor. 4, 1.2

Mit anvertrauten Pfunden

Mit anvertrauten Pfunden, mit anvertrautem Talent
hat Gott dich begabt, wurdest du beschenkt.
Damit gut umzugehen, das ist der Plan;
damit gut hauszuhalten, das bringt dich voran,
um dem HERRN zu dienen hier in dieser Welt,
genau mit deiner Gabe, wohin ER dich auch stellt.

Refrain:
Dabei geht's nicht um Perfektion,
nicht darum erfolgreich zu sein,
weder um Ehre und Ruhm
noch um Ehrgeiz oder schönen Schein:
Der HERR braucht einen treuen Knecht, eine treue Magd.
Allein nach Treue wirst du einst gefragt,
allein nach Treue wirst du gefragt.

Mit anvertrauten Pfunden, mit anvertrautem Talent
hat Gott dich begabt, wurdest du beschenkt.
Eifrig damit zu wuchern, ist Auftrag hier;
die Pfunde zu vermehren, wünscht ER sich von dir;
einander treu zu dienen Ihm recht wohl gefällt.
Du bist mit deiner Treue ein Licht in dieser Welt.

Mit anvertrauten Pfunden, mit anvertrautem Talent
hat Gott dich begabt, wurdest du beschenkt.
Der Einsatz von Talenten hat großen Wert,
sie weitergeben, teilen, so man sie vermehrt.
Darauf liegt viel Segen und es wartet Lohn:
Wer treu ist bis ans Ende, erhält die Lebenskron'!

Danach fuhr Jesus an das andere Ufer des Sees Genezareth, den man auch See von Tiberias nennt.
Eine große Menschenmenge folgte ihm dorthin, weil sie die Wunder gesehen hatten, mit denen ER Kranke heilte.
Zusammen mit seinen Jüngern ging Jesus auf einen Berg, und dort setzten sie sich.

Das jüdische Passahfest stand kurz bevor. Als Jesus aufblickte, sah ER die vielen Menschen, die zu ihm kamen. Darauf wandte ER sich an Philippus:
„Wo können wir für alle diese Leute Brot kaufen?“
ER fragte dies, um zu sehen, ob Philippus ihm vertraute; denn ER wusste schon, wie ER die Menschen versorgen würde.

Philippus überlegte: „Wir müssten über 200 Silberstücke ausgeben, wenn wir für jeden auch nur ein wenig Brot kaufen wollten.“ Da sagte ein anderer von seinen Jüngern zu Jesus – es war Andreas, der Bruder von Simon Petrus:
„Hier ist ein Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische dabei. Aber was ist das schon für so viele Menschen!“

Jetzt forderte Jesus die Jünger auf: „Sagt den Leuten, dass sie sich hinsetzen sollen!“
Etwa fünftausend Männer ließen sich auf dem Boden nieder, der dort von dichtem Gras bewachsen war, außerdem noch viele Frauen und Kinder.
Dann nahm Jesus die fünf Gerstenbrote, dankte Gott dafür und ließ sie an die Menschen austeilen. Ebenso machte ER es mit den Fischen. Jeder bekam so viel, wie er wollte. Als alle satt waren, sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Sammelt die Reste ein, damit nichts verdirbt!“
Das taten sie und füllten noch zwölf Körbe mit den Resten. So viel war von den fünf Gerstenbroten übrig geblieben.
Johannes 6, 1-13

Brot und Fisch

Tausende hat Jesus einst gespeist,
mit Gottes Wort, mit Lebensbrot,
diente den Menschen an Leib und Seele,
linderte Not.
Die Jünger halfen Ihm dabei,
sogar mal ein Kind mit Brot und Fisch;
Jesus dankte, teilte die Gaben und deckte vielen den Tisch

Refrain:
„Brot und Fisch“, was ich hab’, gebe auch ich
für meinen HERRN, gebe es gern;
ich weiß genau, dass ER es mehren kann, auf Seine Weise,
es so zum Segen sei und vielen zur Speise.

Leidende hat Jesus einst geheilt,
hat sich erbarmt, als ER sie sah,
richtete auf, berührte viele, kam ihnen nah.
Die Jünger waren mit dabei,
sie zogen mit Ihm durch’s ganze Land,
wurden schließlich von ihrem Meister als Zeugen
selbst ausgesandt.

Jesus gab den Jüngern Seinen Geist,
der Tröster kam, erfüllte sie,
als Unterstützer und für den Zeugendienst ER Kraft verlieh.
Von Ihm befähigt unterwegs,
die Botschaft verbreiten in der Welt –
dieser Auftrag Jesu ist auch heute noch ein weites Feld.

BEER G
LIVE

Der HERR ist treu; ER wird euch stärken und bewahren vor dem Argen.
2. Thessalonicher 3, 3

Halt ich Rückschau auf mein Leben

Halt ich Rückschau auf mein Leben,
auf die bisher geschenkte Zeit,
auf all die Jahre, die gewesen,
meiner Tage Glück und Leid:
Ich frage mich, ob ich genüge
und gute Früchte bringen kann?
Ich seh' statt Treue Unvermögen,
sehe Rückschläge dann und wann.

Und im Rückblick auf mein Leben
erkenne ich Kraftlosigkeit,
es machen auf verschlung'nen Wegen
neben Licht sich Schatten breit.
Die Frage ist am Tag der Ernte,
was ich bringen werd' vielleicht,
und ob mein Einsatz, mein Bemühen,
ob meine Treue letztlich reicht?

Refrain:
Und (doch) ich schaue auf zu Jesus,
auf Sein Erbarmen, das mich trug.
Ich sehe Sein liebendes Herz an,
das fortwährend für mich schlug.
Ich war umsorgt an allen Tagen
und Seine Treue wird mich tragen
ganz sicher weiterhin. Ich weiß: Das ist genug!

Und im Hinblick auf mein Leben
schau' ich all mein Versagen an,
erkenne hilfloses Bestreben,
dass ich nicht viel bringen kann.
Jedoch in solchen dunklen Stunden
der bangen Hoffnungslosigkeit,
da überstrahlt das Licht der Gnade
leuchtend hell meine Lebenszeit.

Sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn
ER ist meine Hoffnung.
ER ist mein Fels, meine Hilfe und mein
Schutz, dass ich gewiss nicht fallen werde.
Psalm 62, 6.7

Was bist du so bedrückt, meine Seele?
Warum bist du so aufgewühlt?
Halte doch Ausschau nach Gott!
Denn gewiss werde ich ihm noch danken.
Wenn ich nur sein Angesicht schaue,
ist mir schon geholfen.
Psalm 42, 6

Werde still meine Seele

Werde still, meine Seele, werde still!
Bist in mir so ruhelos und mächtig aufgewühlt,
doch dein Jesus gibt dir Frieden, ER gibt reich, gibt viel.
Werde still, meine Seele, werde still!

Freu dich still, meine Seele, freu dich still
und verlasse dich nicht länger nur auf dein Gefühl.
Tiefe Freude im HERRN Jesus dich ganz neu erfüll.
Freu dich still, meine Seele, freu dich still!

Hoffe still, meine Seele, hoffe still!
Hoff' auf Jesus, ER steht fest zu dir, weil ER es will,
hatte dich erwählt, vorzeiten, weil es Ihm gefiel.
Hoffe still, meine Seele, hoffe still!

Warte still, meine Seele, warte still!
Jesus führt nach Seinem Plan, der sich gewiss erfüllt
und der HERR ist treu, ER bringt dich souverän ans Ziel!
Warte still, meine Seele, warte still!

Dir der Dank

Dir der Dank, Dir das Lob,
Dir die Ehre, großer Gott!
Ich erhebe meine Seele, sing Dir zu,
denn nur Dir gebührt die Ehr',
Dir allein, Du treuer HERR!
Einzigartig und allmächtig bist nur Du!

Dir der Dank, Dir das Lob,
Dir die Ehre, großer Gott!
Mit dem Lied meines Herzens, hier und heut
singe ich, so gut ich kann,
bis bei Dir ich irgendwann
Deine Treue lobe bis in Ewigkeit!

Weitere Bücher mit CDs

Texte: Gudrun Schmidt
Bilder: Andreas Bellstedt
© 2020 Dr. Karlheinz Schmidt, Bad Herrenalb

Homepage: http://gudrunslieder.homepage.t-online.de/